

# Werner Kägi

Autor(en): **A.Z.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **34 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwecks Vermeidung von Verdrehung des Achsenmaterials bei Bearbeitung an der Werkbank, sowie der Ausschaltung der hierdurch entstehenden Deformationen soll die Bearbeitung mit geringem Nachschieben der Längen- und Querschneide erfolgen.

Nach der Formel von Okitschi-Okoschi wird:

$$P = K \cdot q \cdot n$$

mit  $P$  — als Vertikaldruck auf die Schneide in kg

»  $q$  — als Schnitt des Spanes in  $\text{mm}^2$ ,  $K$  und  $n$  — als zum Metall gehörende Faktoren

Für den Stahl wird  $K = 224$ ,  $n = 0,90$ .

Hieraus wird  $P$  (mit  $q = 0,001 \text{ mm}^2$ ) bestimmt.

Sodann schreiben wir die Formel für den Verdrehungswinkel  $\varphi''$  (für die gesamte Achsenlänge):

$$\varphi'' = \frac{M_{\text{ver}} \cdot l}{G \cdot J_p} \quad \text{mit } M_{\text{ver}} \text{ — als Verdrehungsmoment}$$

»  $l$  — als Achsenlänge

»  $G$  — als Gleitungsfaktor

»  $J_p$  — Polmoment der Trägheit  $\text{kg/cm}^4$

Mit den Achsenberechnungen für die 5'' und 2'' Universalinstrumente wird  $G''$  zu etwa 2–3'' erhalten; die Erscheinung der auf die Verdrehung zurückzuführenden mechanischen Einwirkung dürfte somit als verschwindend gering gelten.

Moskau, 15. März 1936.

Prof. K. N. Smirnow,

Leiter der Instrumentalabteilung des Staatlichen  
Forschungsinstitutes für Geodäsie und  
Kartographie in Moskau.

### † Werner Kägi.

An den Folgen einer Nervenkrankheit starb unser verehrter Kollege Werner Kägi zu Ende des Monats Mai abhin. — Geboren am 3. April 1878 in Hinwil, Kanton Zürich, als einziger Sohn eines tüchtigen Lehrers, erwarb sich Kägi im Jahre 1900 das Patent als Konkordatsgeometer und praktizierte in der Folge auf dem Stadtgeometerbureau St. Gallen und in der Firma Grundbuchgeometer Schöffeler in Romanshorn, für welche Kägi die Leitung der Grundbuchvermessung Kreuzlingen innehatte.



Im Jahre 1907 verselbständigte sich Kägi mit Sitz in Arbon und verassozierte sich mit Herrn Grundbuchgeometer Hans Grob in Arbon. Die bestbekannte Firma Kägi & Grob, Arbon, erstellte nebst der Gemeindevermessung Arbon und deren Nachführung eine Reihe Gemeindevermessungen, teilweise mit Güterzusammenlegungen, in Arbons Umgebung und besorgte auch deren Nachführungen, ferner die SBB-Vermessung Winterthur-Romanshorn, die Vermessung der Unterlagen für die Kantonsgrenzregulierung St. Gallen-Thurgau, eine Anzahl größerer Tiefbauarbeiten, Quaianlagen, Straßenkorrekturen, Kanalisationen etc. Der Verstorbene befaßte sich mit der Leitung des vermessungstechnischen Teiles: Grundbuchvermessungen und deren Nachführungen. Dabei bekundete er eine ideal-gewissenhafte Berufsauffassung mit gründlicher theoretischer und praktischer Beherrschung der Materie. Vor Inangriffnahme einer Aufgabe gab er sich immer genaue Rechenschaft über die einzuschlagende zweckmäßigste Methode, Arbeitsgenauigkeit und Umfang der Arbeit und führte dann besonders jüngere Angestellte mit klaren Weisungen in die durchzuführende Arbeit ein. Bei persönlicher Mitarbeit leuchtete das gute Beispiel des Chefs voran, bei selbständigen Arbeiten reiferer Angestellter unterhielt Kägi immer guten Kontakt und Wachsamkeit. Die Pädagogik seines Vaters, des Schulmanns, war ihm in Fleisch und Blut übergegangen und wurde unwillkürlich ins Vermessungsfach übertragen. Bei guten Leistungen des Angestellten kargte er nicht mit der spontanen, geistigen und materiellen Anerkennung und bewirkte damit eine mächtige Hebung des Berufseifers. Dabei konnte man jeweils oft unter der rauhen Schale den goldnen Kern eines tiefen Gemüts mit viel Herz entdecken. Flüchtige, ungenügende Arbeitsausführungen ahndete er aufs strengste und zog sie sofort zur gebührenden Rechenschaft. In der Wahl der neu einzustellenden Angestellten gebrauchte Kägi die größte Sorgfalt, hernach ließ er das tägliche gute Beispiel in der Berufsauffassung und der Arbeitsausführung vorangehen. Er bewies auch besonders viel ästhetischen Sinn für Zeichnung, Graphik, Photographie etc. und hatte ein offenes Auge für alle Naturschönheiten, vor allem für unsere erhabenen Schweizer Gebirgsherrlichkeiten. Seit ca. 12 Jahren zwang ihn ein Nervenleiden zu anderweitiger Beschäftigung, was den emsigen Berufsmann gewiß hart ankam. Wir Kollegen, die ihn in gesunden Tagen in eifriger Berufsarbeit schätzen lernten, senden den dankbaren Abschiedsgruß zum stillen Grabhügel Kägis in seiner Heimatgemeinde Hinwil, wo er im Frieden ruhen möge!

A. Z.

---

### **Arbeitsbeschaffung.**

Seit der Kürzung der Kredite für die Grundbuchvermessung durch die Bundesversammlung richtete der Zentralvorstand sein besonderes Augenmerk auf die Arbeitsmarktlage im Geometerberuf. Dabei blieb er namentlich in ständiger Fühlung mit der eidg. Vermessungsdirektion. Den tatkräftigen Bemühungen von Herrn Vermessungs-